

---

**ARCHITEKTUR** Ganzheitliches Wohnen – Zwischen Berlin und Potsdam entstanden drei Plus-Energie-Häuser

---

**INTERVIEW** – mit Daniel Libeskind über Stadthäuser, Radiatoren und ein bisschen Trump

---

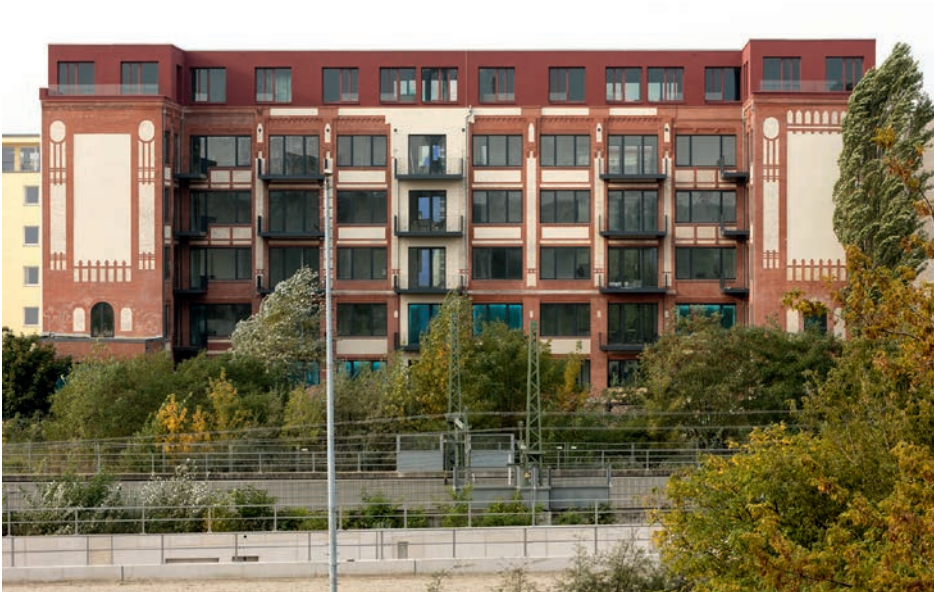
**GARTEN UND LANDSCHAFT SPEZIAL** Einklang mit der Natur – Der Schwimmteich im Zentrum der Gartengestaltung

---

**KUNST UND KULTUR** Wiederentdeckte Moderne I – Friedrich Kiesler: Architekt, Künstler, Visionär im Martin-Gropius-Bau

---





# HINTER BACKSTEINEN

Fotos: Jan Bitter

**Eines der ersten neuen Bauvorhaben an der Bahntrasse zwischen Lehrter- und Heidestraße ist bezogen**

Die Umgebung des vom Architekturbüro Baumhauer aus Kreuzberg umgebauten Gebäudes an der Lehrter Straße zeigt viel von Berlins speziellem Metropolenflair. Durch die Fensterfronten der ehemaligen Fabrik sieht man die Züge in den Hauptbahnhof fahren. Die Nachbarschaft mit der indonesischen Botschaft, Architekturbüros, Künstlerateliers sowie altem Wohnbestand ist äußerst heterogen. Auf dem unmittelbar nördlich einschließenden 3,7 ha großen Gelände des früheren Bahnbetriebswerks des Lehrter Bahnhofs entsteht ein von der Groth Gruppe entwickeltes neues Wohnquartier nach dem Masterplan von Sauerbruch Hutton Architekten. Auf der gegenüberliegenden Brache zwischen den Bahngleisen, der Heidestraße und dem Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal wird die über rund 40 ha große Europacity entwickelt.



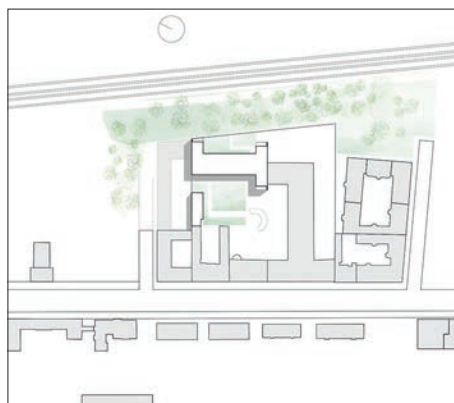
Die gesamte Gegend befindet sich im Aufbruch. Es entwickelt sich eine neue, attraktive Wohnlage in zentraler Lage. Tiergarten, Hauptbahnhof und Regierungsviertel befinden sich in direkter Nachbarschaft ebenso Kulturinstitutionen wie Hamburger Bahnhof, Naturkundemuseum

oder die durch den Tiergartentunnel schnell erreichbare Philharmonie. In den letzten Jahren gab es in dem alten Industriegebäude vom Anfang des letzten Jahrhunderts verschiedene Zwischennutzungen. Startups siedelten sich an.

Eine Etage wurde komplett entkernt, um dort Kunstprojekte oder Parties zu veranstalten. Nach dem Umbau sind 42 Eigentumswohnungen zwischen 60 und 200 m<sup>2</sup> entstanden. Auf dem Grundstück haben die Architekten zusätzlich



anstelle einer baufälligen Remise drei Townhouses mit je 170 m<sup>2</sup> Wohnfläche geplant. Bei dem Loftgebäude verändern die Architekten die rot weiße Klinkerfassade nicht, sondern erweitern diese nur durch Balkone. Größter Eingriff ist die Neugestaltung des Daches. An die Stelle des baufällig gewordenen Dachstuhls treten fünf neue Wohneinheiten. Der in Holzständerbauweise ausgeführte Aufbau bildet mit seinem roten Putz einen ruhigen Abschluss, behauptet sich gleichzeitig als eigener Bauteil. Die Architekten realisieren ganz unterschiedliche Wohnformen.



Auf dem Dach entstehen großzügen Penthouses mit Panoramablick. In den übrigen Geschossen gibt es Einheiten in unterschiedlichen Größen. Im Erdgeschoss befinden sich Wohnungen mit Terrassen und Gärten. Mit ihren ungewöhnlich hohen Decken sowie den breiten Fensterfronten wirken die Wohnungen vor allem über den Raum. Das Projekt zeigt auf, wie gelungen unterschiedliche Wohnraumlösungen in eine vorgefundene Struktur integriert werden können. (Beteiligte Gewerke siehe S. 95)

© Baumhauer Architekten  
www.baumhauer.com